



DGWF Jahrestagung 2024

an der Universität Konstanz (11. – 13. September 2024)

Aufruf zur Beteiligung (Call for Papers)

Dynamisierung von Angeboten, Strukturen und Grenzen Standortbestimmung und Strategieentwicklung der wissenschaftlichen Weiterbildung

Hochschulen tragen eine besondere gesellschaftliche Verantwortung, wenn es gilt, neue wissenschaftliche Erkenntnisse für gegenwärtige Transformations- und Transitionsprozesse zugänglich zu machen und in Debatten zu regionalen oder globalen Krisen wie dem Angriffskrieg auf die Ukraine, dem eskalierenden Konflikt in Nahost, dem Klimawandel oder den Angriffen auf die Demokratie einzubringen. Die wissenschaftliche Weiterbildung stellt sich diesen und weiteren gesellschaftlich relevanten Bildungsbedarfen nicht nur durch innovative Angebotskonzepte, durch den Aufbau von Dienstleistungsmodellen, sondern darüber hinaus durch eine Reihe innovativer, öffentlich finanzierter Projekte wie etwa *Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen* oder *Hochschulweiterbildung@BW*.

Dabei adressieren die Hochschulen durch geeignete Weiterbildungsformate auch nicht traditionelle Zielgruppen und leisten einen Beitrag zu einem bedarfsgerechten Upskilling, wodurch sie Lebenslanges Lernen institutionell (noch stärker) verankern.

Wissenschaftliche Weiterbildung weist dabei nicht selten den Charakter eines hochschulischen Innovations- und Transferlabors auf und erzeugt positive Effekte auf andere hochschulische Arbeitsfelder. Zudem sind die Geschäftsmodelle wissenschaftlicher Weiterbildung vor allem durch einen starken marktlichen Bezug geprägt. Grund sind insbesondere die rechtlichen Rahmenbedingungen wissenschaftlicher Weiterbildung, die Handlungsräume schaffen, aber zugleich Restriktionen implizieren und Widersprüche produzieren. Letztere können zwar pragmatisch bewältigt werden, mögliche Potentiale bleiben jedoch immer wieder ungenutzt.

Gleichzeitig zeigt sich jedoch, dass die wissenschaftliche Weiterbildung durch eine zusätzliche Dynamisierung zu einem stärker inhärenten Strategiebaustein der Hochschulen werden kann. Dazu ein Beispiel: Der europäische Impuls zu Microcredentials als übergreifendes Format für kompakte Bildungsangebote wurde auch in Deutschland aufgenommen und mündete in einen differenzierten Diskurs darüber, ob und wie kleinformatische Angebote zum Bestandteil hochschulischer Bildung werden können. Ein Ergebnis ist die Integration von Microcredentials in das von der DGWF entwickelte Transparenzraster zu Formaten wissenschaftlicher Weiterbildung. Dieses Beispiel veranschaulicht, dass die im politischen Raum formulierten Entwicklungsansätze eine Dynamisierung von Grenzen, Strukturen und Angeboten im Feld wissenschaftlichen Weiterbildung hervorbringen, die sich wiederum auf die Strategien und Standortbestimmungen der verschiedenen Akteure und Stakeholder im Hochschulkontext auswirken.

So könnte die wissenschaftliche Weiterbildung etwa noch größere Beiträge für die konsequente Weiterentwicklung der Hochschullehre im Kontext des Bologna Prozesses leisten oder auch Formate wie Microcredentials in die grundständige und konsekutive Lehre überführen. Übergreifend stellt sich also die Frage, wie rechtliche Rahmenbedingungen, strukturelle Begebenheiten und institutionelle Begrenzungen dynamischer ausgerichtet werden könnten.

Dimensionen der Dynamisierung

Vor diesem Hintergrund möchte die Konstanzer DGWF-Jahrestagung 2024 zu einem breiten Diskurs über die skizzierten Aspekte der Dynamisierung in der wissenschaftlichen Weiterbildung einladen, die sowohl Fragen ihrer gegenwärtigen und zukünftigen strategischen Entwicklung adressieren als auch auf Standortbestimmungen aus bildungs-, professions-, disziplin- und wissenschaftspolitischer Perspektive abzielen. Drei Dimensionen der Dynamisierung innerhalb der wissenschaftlichen Weiterbildung rücken hierbei in den Vordergrund:

- **Angebote**

Die erfolgreiche strategische Entwicklung, Vermarktung und didaktische Umsetzung von Bildungsangeboten ist entscheidend für die inner- und außerhochschulische Akzeptanz der wissenschaftlichen Weiterbildung. Die (kostendeckende) Angebotsentwicklung mit der ihr gebotenen Entgelt- beziehungsweise Gebührenfinanzierung und der damit verbundenen Bedarfs- und Nachfrageorientierung bewegt sich rechtlich, betriebswirtschaftlich und pädagogisch immer wieder innerhalb von Rahmenbedingungen, die unterschiedlichen Logiken folgen. Dynamisierung erfordert hier einen Diskurs, der diese Logiken versteht und differenziert berücksichtigt und in der Entscheidungsfindung intelligent gewichtet. Beispielhaft stehen dafür die vielfältigen Angebotskooperationen mit unterschiedlichen Einrichtungen und Stakeholdern im Kontext umfassender Transferstrategien oder die bereits erwähnte Microcredentials-Debatte. Auch die internationalen Entwicklungen in diesem Kontext sowie das Angebot von Microcredentials durch große private Bildungsanbieter kann dynamisierende Effekte auf das Angebotsportfolio der wissenschaftlichen Weiterbildung erzeugen.

- **Strukturen**

Will wissenschaftliche Weiterbildung erfolgreich sein, ist es notwendig, dass sie sich wie andere hochschulische Handlungsfelder gleichzeitig als Akteur und Baustein der strukturellen Hochschulentwicklung begreift. Ein solches Selbstverständnis bildet die konstitutive Voraussetzung für eine zielgerichtete Dynamisierung, eingebettet in die jeweilige Hochschulstrategie. Hierbei stellen sich eine Vielzahl von Fragen, z.B. wie die Steuerung wissenschaftlicher Weiterbildung in die komplexen Entscheidungsprozesse einer Hochschule effektiv integriert werden kann. Oder welche Arten von Zusammenarbeit, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Hochschule, dazu führen können, dass die organisatorischen Strukturen mehr Dynamik bekommen. Das wiederum könnte Anregungspotentiale und Lernanlässe für die Organisationen der wissenschaftlichen Weiterbildung selbst ermöglichen.

- **Grenzen**

Grenzen können vielfältig konstruktiv sein: geographisch, rechtlich, institutionell, kulturell, gesellschaftlich, politisch, regional oder nationalstaatlich. Dabei können sie einen trennenden und zugleich ordnenden Charakter aufweisen. Das Bildungssystem ist einerseits durch Fragen der Durchlässigkeit, der Gestaltung von Zugängen und Übergängen zwischen Bildungssegmenten oder der Ermöglichung von Bildungsaufstiegen gefordert. Andererseits sind Bildungsakteure in ihrer Arbeit mit komplexen EU-, bundes- oder landesspezifischen rechtlichen Rahmenbedingungen konfrontiert, die sich oftmals begrenzend auf den

organisationalen und bildungsbezogenen Möglichkeitsraum oder den Einsatz von Ressourcen auswirken. Insbesondere das Beispiel des Europäischen Beihilferecht zeigt deutlich, dass bisweilen neue konzeptionelle Wege erschwert werden. Gleichwohl ist der rechtliche Rahmen dynamisch, weil er plural und politisch gestaltet wird und veränderbar sein kann. Konstruktiv betrachtet bietet der rechtliche Rahmen vielfältige und leistungsfähige Rahmenbedingungen, die Leitplanken für die konkrete Angebotsarbeit ermöglichen können. Und nicht zuletzt kann der Blick über die eigenen (Landes-)Grenzen hinweg inspirierend sein.

Beiträge zur Jahrestagung

Die Jahrestagung der DGWF 2024 in Konstanz lädt zu Beiträgen aus Praxis, Wissenschaft und politischem Kontext der wissenschaftlichen Weiterbildung ein, die sich mit den skizzierten Dimensionen der Dynamisierung mit Blick auf *Strategieentwicklung* und *Standortbestimmung* befassen, beispielsweise zu folgenden Themen:

Dynamiken in Angebotsentwicklung und Kooperation

- Implementierung neuer flexibler und biographieorientierter Formate
- Entwicklung und Durchführung kooperativer Angebote, auch in internationaler Perspektive
- Dynamische Effekte von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung

Dynamisierung von Strukturen in der wissenschaftlichen Weiterbildung

- Hochschulische Governance der Verknüpfung der Arbeitsfelder wissenschaftlicher Weiterbildung und Transfer mit ihren Komplementaritäten
- Politische Governance von Förderstrukturen zur Etablierung und Förderung bedarfsorientierter Marktmodelle
- Dynamik und nachhaltige Strukturbildung der wissenschaftlichen Weiterbildung als Resultat von Förderprogrammen wie etwa *Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen* oder *Hochschulweiterbildung@BW*
- Evaluation von Förderprogrammen und Reflexion institutioneller Lernpfade auf der Grundlage der Erfahrungen im Rahmen von Projekten und Förderprogrammen
- Einflusskanäle, Aushandlungsprozesse und Mitgestaltung von Förderprogrammen sowie Beispiele guter Praxis von ressortübergreifender Zusammenarbeit

Grenzfragen in der wissenschaftlichen Weiterbildung und dynamischer Umgang mit Begrenzungen

- Berücksichtigung von internationalen Entwicklungen wie beispielsweise Microcredentials
- (Internationale) Kooperationsstrategien und Lösungen für den Umgang mit produktiven oder trennenden Rahmenbedingungen orientiert an bildungs- und wissenschaftspolitischen Aufgaben
- Chancen, Herausforderungen und Evaluation internationaler Kooperationsstrategien in Transfer und wissenschaftlicher Weiterbildung
- Disziplinäre, theoretische und methodologische Standortbestimmungen zu den Dynamiken im Forschungsfeld zur wissenschaftlichen Weiterbildung, z.B. bezogen auf Transdisziplinarität, begriffstheoretische und forschungsgegenständliche Systematisierungen

Eingeladen sind auch Beiträge, die weitere denkbare Dimensionen der Dynamisierung thematisieren, sowie theoretisch-systematisierende und empirische Beiträge. Die eingereichten Beiträge werden auch mit Bezug auf die Themenfelder¹, denen sich die DGWF im Jahr 2024 verstärkt widmen möchte, sowie angeregt durch die eingereichten Abstracts in Foren systematisch gebündelt.

¹ <https://dgwf.net/Themenfelder-2024.html>

Gewünscht werden Vorschläge für Beiträge in den folgenden Formaten:

1. **Vortrag im Umfang von 15-20 Minuten** (optional und auch erwünscht sind Einreichungen von Tandem-Papers)
2. **Workshop-Konzept** in Anlehnung an die genannten Dimensionen für eine Dauer von 60 Minuten
3. **Poster**
4. **Werkstatt-Gespräch** mit Skizzierung eines Beratungsbedarfs für eine problemzentrierte Erörterung und Diskussion für eine Dauer von 60 Minuten

Einsendeschluss ist der 31.03.2024

Bitte reichen Sie Ihren Beitragsvorschlag ab dem 15.02.2024 ausschließlich elektronisch über unser Konferenztoll ein, das Sie unter <https://www.conftool.org/dgwf2024/> finden.

Die maximale Textlänge der eingereichten Vorschläge beträgt 1.700 Zeichen (inkl. Leerzeichen).

Über die Aufnahme und Zuordnung der Beiträge entscheidet die Programmkommission bis Mitte Mai 2024. Die Referent*innen werden gebeten, eine Kurzfassung (Abstract) ihres Beitrages im Umfang von maximal zwei Seiten bis 31.07.2024 im Konferenztoll hochzuladen. Darüber hinaus werden diese Beiträge im Anschluss an die Tagung online veröffentlicht. Eine Überarbeitung der Beiträge nach Tagungsende ist mit Frist bis zum 31.10.2023 möglich. Unabhängig von der Mitgliedschaft in der DGWF gilt für die Referent*innen die Teilnahmegebühr mit Frühbucherrabatt.

Weitere Informationen zur Jahrestagung finden Sie auf unserer Webseite:

<https://dgwf.net/jahrestagung-2024.html>

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Tagungskordinator Universität Konstanz

Tagungskordinatorin DGWF-Vorstand

Dr. Ulrich Wacker

Universität Konstanz
Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung
Universitätsstr. 10
78457 Konstanz

Dr. Franziska Sweers

Philipps-Universität Marburg
Wilhelm-Röpke-Straße 6
35032 Marburg

Tel: +49 7531 88-2557

ulrich.wacker@uni-konstanz.de

Tel.: +49 6421 28-26223

f.sweers@dgwf.net

Bei Fragen zum ConfTool wenden Sie sich bitte an die DGWF-Geschäftsstelle.

E-Mail: geschaefsstelle@dgwf.net

Literatur

Alexander, C. (2022). Wissenschaftliche Weiterbildung und ihre besondere Positionierung. Entwurf einer transdisziplinären Orientierung. *Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung* 2022/ 2, 16-21.

Franz, M. & Feld, T.C. (2014). Steuerungsproblematiken im Prozess der Implementierung wissenschaftlicher Weiterbildung. *REPORT Zeitschrift für Weiterbildungsforschung* 37 (4), 28-40.

Lehmann, B. & Vierzigmann, G. (2022). Weiterbildung an Hochschulen: Zwischen Disziplin, Bildungspraxis und Profession. *Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung* 2022/ 2, 8-15.

Matkin, G.W. (2022). Reshaping University Continuing Education: Leadership Imperatives for Thriving in a Changing and Competitive. *American Journal of Distance Education* 36 (1), 3-18.

Weber, K. (2020). Differenzierung, Systembezug und Dynamik der wissenschaftlichen Weiterbildung. In W. Jütte, & M. Rohs (Hrsg.), *Handbuch Wissenschaftliche Weiterbildung* (S.41-59). Springer: Wiesbaden.